Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

145 (30.6.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage. Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 145. Ettlingen, Donnerstag den 30. Juni **1904.**

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Juni. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung. Am Regierungstisch Ministerialdirektor Zittel. Erledigt wurden folgende Petitionen: Der Gemeinde Eberbach u. a. O. um Erbauung des 2. Geleises der Eisenbahnstrecke Neckargemünd-Eberbach-Neckarelz, der Gemeinde Grünsfeld um Erlangung eines Nachtpersonenzuges von Würzburg nach Lauda, der Gemeinde Diersburg u. a. O. um Erbauung einer Bahn von Offenburg nach Lahr, durch Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Der Regierung empfehlend überwiesen wurden: Die Petitionen von Buchen, die Erweiterung der Gleisanlagen auf Station Buchen betr. und die Bitte der Gemeinden Tauberbischofsheim u. A. um Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim nach Tauberbischofsheim.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Nachdem nunmehr über alle Einzelheiten der Beleidigung des deutschen Vertreters in Port au Prince (Haiti) durch einige freche Soldaten Klarheit geschafft worden ist, hat die deutsche Regierung, lt. „Köln. Ztg.", beschlossen, für das Vorkommnis volle Genugtuung zu fordern. Es ist die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Port au Prince in Aussicht genommen, das den deutschen Forderungen Nachdruck geben soll. Wie aus Frankreich berichtet wird, hat auch die französische Regierung die Entschuldigungen der haitischen Regierung nicht als ausreichend betrachtet und die Entsendung eines Kriegsschiffes angeordnet, das die Gewährung einer befriedigenden Genugtuung betreiben soll.

— Eine „reguläre Kanzlerkrisis" soll nach einer politischen Korrespondenz zur Zeit der Entsendung Trothas nach Südwestafrika bestanden haben. Trotha sollte nicht dem Auswärtigen Amt, sondern dem Chef des Generalstabs unterstellt werden. Graf Bülow erklärte daraufhin, daß ein solches Mißtrauensvotum ihm die fernere Führung der Geschäfte unmöglich machen würde. Drei Tage lang war alles in der Schwebe. Schließlich fand sich ein Ausgleich auf dem mit Recht so beliebten Wege des Kompromisses.

— Das nach den Gewässern von Haiti entsendete deutsche Kriegsschiff „Panter" wird bereits in der nächsten Zeit vor Port-au-Prince eintreffen.

— Das Pariser „Journal des Débats" sagt in einer Besprechung der Kieler Toaste, weder in dem Trinkspruch des Königs Eduard noch in dem des Kaisers ist eine Anspielung auf irgend eine neue Richtung in den politischen Beziehungen Englands und Deutschlands gemacht worden, aber ihr wahrhaft friedlicher Ton wird unter den gegenwärtigen Umständen besonders willkommen sein. Die Kieler Begegnung wird auch den Vorteil haben, die Deutschen zu überzeugen, daß die französisch-englische Annäherung und das französisch-englische Abkommen nicht gegen sie gerichtet waren. Die Zustimmung der deutschen Regierung zu dem Erlaß des Khedive betr. die egyptische Schuld, zeigt, daß man in Berlin über die friedliche Bedeutung des Abkommens schon früher beruhigt war.

— Zu Feldpostkarten an die Truppen in Deutsch-Südwestafrika sind besondere Formulare hergestellt worden, die in kurzer Zeit bei den Postanstalten und den amtlichen Verkaufstellen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück werden zum Verkaufe gestellt werden. Neben diesen Formularen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare unter Abänderung der Bezeichnung „Postkarte" in „Feldpostkarte" weiter Verwendung finden.

Lokales.

* Ettlingen, 30. Juni. Die kürzlich angekündigte kleine Einquartierung des Lahrer Artillerie-Regiments (der Stab und 1 Batterie) ist heute früh 11 Uhr hier eingetroffen. Die Kanonen und Protzen fanden im Wagenpark beim Holzplatze an der Durlacherstraße, also außerhalb der Stadt, Aufstellung, da das Regiment scharfe Munition mitführt.

+ Ettlingen, 30. Juni. Der am Fronleichnamstag übliche Ausflug des hiesigen evang. Kirchenchors, welcher dieses Jahr der Witterung halber verschoben werden mußte, konnte gestern unter den günstigsten Verhältnissen vor sich gehen. Das altberühmte Heidelberg und das poetisch so oft verherrlichte Neckartal waren als Reiseziel ausersehen und wahrlich sie boten an dem gestrigen Sommertage ihre Reize ganzer Fülle, zu Gesang und Fröhlichkeit geradezu herausfordernd. Es wurden denn beide Attribute einer schönen Reise auch gebührend gepflegt und erreichten ihren Höhepunkt auf der schönen Neckarfahrt von der Ziegelhauser Stiftsmühle nach Heidelberg. Die Teilnehmer gelangten wohlbefriedigt nach 2stündiger Fahrt wieder um ½10 Uhr hier an und werden diesen von Herrn Dirigenten Reitter geleiteten Ausflug jedenfalls in bestem Gedenken behalten.

△ Ettlingen, 30. Juni. Eine interessante Löschprobe wird heute abend 8 Uhr beim Steighaus der Feuerwehr auf dem Wasen veranstaltet, durch welche die Brauchbarkeit des Momentlöschers „Exzelsior" (Fabrikant W. Narr Stuttgart) an einem praktischen Beispiele dargetan werden soll. Zu diesem Behufe sind in einer eigens für diesen Zweck errichteten Bretterbude Sägespähne aufgehäuft, mit Petroleum getränkt. Diese leichtbrennbaren Stoffe werden in Brand gesteckt und darauf durch den „Ex-

---

94)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Wer einmal auf eine schiefe Ebene geraten ist, der gleitet abwärts, ob er will oder nicht," ruft Charlie. „Nachdem sie den ersten unglücklichen Schritt getan, hatte sie allen Halt verloren; die anderen folgten dann mit Naturnotwendigkeit und wie von selbst. Alles, alles trug dazu bei, sie zum Stillschweigen zu vermögen. Der Gedanke, was aus ihrer unglücklichen gelähmten Mutter werden würde, die eigene Vereinsamung, das Mitleid mit der blinden Frau, welche sie wie eine Tochter liebte, die Furcht vor ihrer rachsüchtigen Tante und endlich die Ueberzeugung, daß ein Bekenntnis ihr das rauben würde, was ihr auf Erden das kostbarste war — Ihre Liebe.

Der Oberst macht eine zornig abwehrende Bewegung, doch Charlie läßt sich nicht so leicht entmutigen.

„Desmond, Sie wissen, daß das arme Kind Sie liebt," sagt er dringend. „Seien Sie nicht hart. Wer sein Unrecht bereut, dem muß man verzeihen."

Arthur Desmond streckt, einer plötzlichen Aufwallung Gehör gebend, die Hand aus und ergreift die seines Gefährten.

„Sie sind ein treuer Freund, de Courcy," sagt er. „Aber . . ."

„Kein Aber!" fällt Charlie eifrig ein. „Ihr Stolz läßt Ihr Herz nicht zu Worte kommen. — Nein, Sie dürfen noch nicht gehen; ich habe Ihnen noch viel zu sagen," unterbricht er sich selbst, da er sieht, daß der Oberst einen Blick auf die Uhr wirft.

„Es ist schon spät," meint dieser unschlüssig.

„Das macht nichts. Sie werden auf alle Fälle warten müssen, bis das Gewitter sich verzogen hat. Hören Sie nur, wie der Regen gegen die Scheiben schlägt."

Arthur Desmond läßt sich bereden; er scheut in seiner gegenwärtigen Stimmung die Einsamkeit, das Alleinsein mit seinen Gedanken. Und von allen möglichen Gefährten ist Charlie ihm in diesem Moment der liebste. Mit ihm kann er von seiner ehemaligen Braut sprechen, oder vielmehr, er kann zuhören, während Charlie all seine Beredsamkeit aufbietet, um ihr Verhalten in einem milderen Lichte erscheinen zu lassen.

Und Charlie ist ein geschickter Advokat. Er möchte eine glänzende Rede halten, wie solches in ähnlichen Fällen auf der Bühne gebräuchlich ist, doch die Natur schlägt die Kunst aus dem Felde, und er spricht nicht in langen, wohlgesetzten Perioden, sondern einfach, manchmal sogar abgebrochen, stammelnd, aber gerade deshalb um so überzeugender und wirkungsvoller, denn was er sagt, ist der Ausfluß seines innersten Gefühls.

„Sie war so allein und verlassen. Sie hatte niemand auf der Welt als mich, und sie glaubte mich tot."

Diese Worte dringen bis in Arthur Desmonds Herz.

„Sie hat also keine anderen Verwandten als die Marshmanns?" fragt er, während er aufsteht und anfängt, ruhelos im Zimmer auf und ab zu wandern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

zelsiorapparat" gelöscht. Die Interessenten sind gebeten dem Experimente beizuwohnen.

F. Ettlingen, 30. Juni. In dem lampiongeschmückten und sauber hergerichteten „Erbprinzengarten" fand am Abend des gestrigen Feiertags das 3. Abonnements-Konzert unserer Unteroffizierschulkapelle statt, dessen Verlauf über Erwarten gut ausfiel. Hauptsächlich ein Punkt, der manches Bedenken erregt hatte, nämlich der starke Verkehr der elektrischen Bahn, äußerte absolut keine störende Wirkungen. Dagegen gestattete eine Menge kleiner Tischchen die so beliebte Separation in kleine Gruppen. Die Kapelle spielte das glücklich gewählte Programm mit der gewohnten Akuratesse mit einem außergewöhnlichen Beifall, was daraus erhellt, daß sie für das Lied „Erinnerung an Petersthal" und den Chor ans „Carmen" je ein da capo geben mußte. Aber auch die Konzert-Leitung zeigte sich nicht minder splendid und brachte ihren Dank durch eine Doppelzugabe am Schlusse des Konzerts zum Ausdrucke.

Vermischtes.

* Aus Baden, 28. Juni. In Assamstadt riß der Wind einen Blumentopf vom 3. Stock des Schulhauses herunter. Derselbe traf einen 7jährigen Knaben auf den Kopf. An dem Aufkommen des bedauernswerten Kindes wird gezweifelt.

* Karlsruhe, 28. Juni. Kunstmaler Prof. Kanoldt von hier ist heute nacht im Bad Nauheim plötzlich verstorben. Die Leiche wird hierher verbracht werden.

* Lahr, 28. Juni. Der Erbauer des hiesigen Garnisonslazaretts, Wohlfeil, jetzt in Sulzburg als Architekt beim Bau des Offiziergenesungsheims tätig, erhielt in Straßburg beim Besuch einer Gartenwirtschaft einen Schuß in den Unterleib. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Es handelt sich um Unvorsichtigkeit eines Mannes in der Nachbarschaft.

* Freiburg, 28. Juni. Die Verhandlungen wurden heute vormittag fortgesetzt. Nach dem Sachverständigen-Gutachten des Regierungsrats und Betriebsinspektors Becht begannen die Plaidoyers, die bis nachmittags ½2 Uhr dauerten. Es sprachen Staatsanwalt Gageur als Vertreter der Anklagebehörde, Rechtsanwalt Frühauf-Karlsruhe für den Eisenbahngehilfen Kettner, Rechtsanwalt Muser-Offenburg für den Zugführer Haitz, Rechtsanwalt Katz-Offenburg für den Lokomotivführer Ott u. Rechtsanwalt Fehrenbach-Freiburg für den Weichenwärter Hottinger. Heute abend 6 Uhr wurde das Urteil verkündet. Die Angeklagten Eisenbahngehilfen Kettner, Zugführer Haitz und Weichenwärter Hottinger wurden wegen fahrlässiger Tötung und wegen Gefährdung eines Transports durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten für schuldig erklärt u. verurteilt: Kettner zu 4 Monaten, Haitz zu 10 Wochen und Hottinger zu 6 Wochen Gefängnis, letzterem wird 1 Woche Untersuchungshaft abgerechnet, die Angeklagten tragen die Kosten, Ott wurde freigesprochen.

— Neunkirchen, 28. Juni. Das zweittiefste Bohrloch der Erde ist soeben durch den königl. Bergfiskus bei Ottweiler, ¾ Stunden von hier, fertiggestellt worden. Es hat eine Gesamttiefe von 1803,36 m erreicht. Durchbohrt wurden täglich im Durchschnitt 6 m; insgesamt 27 abbauwürdige Kohlenflöze über 80 Zentimeter Stärke und 131 kleinere Bänke unter 80 Zentimeter Stärke sind durchbohrt worden.

— Eine „Reise um die Welt" hat für einen 14jährigen Schulknaben in Berlin rasch geendet. Um 2 Uhr nachts griff der Wächter auf einem öden Platz einen Knaben auf, der hinter einem Schaustellerwagen den Schlaf des Gerechten schlief. Auf dem Polizeibureau erklärte der Junge treuherzig, daß er eine Reise um die Welt vorhabe. Er zeigte einen von ihm ausgearbeiteten Plan vor, aus dem ersichtlich war, daß er sich zunächst via Köpenick nach Afrika wenden wollte. Nicht ganz im Einklang mit dem großen Reisewege standen seine Barmittel; er verfügte nämlich nur über 30 Pfg. Der Unternehmungslustige wurde im Polizeigewahrsam behalten und die Eltern benachrichtigt, die ihren Sprößling alsbald abholten.

— Newyork, 29. Juni. Das Leichenschaugericht entschied, daß das Unglück des Dampfers „General Slocum" auf das schlechte Verhalten der Direktoren der Knickerbocker-Dampfschiffgesellschaft zurückzuführen sei. Auch der Kapitän des verunglückten Dampfers, van Schaick, und der Kapitän Pease, von derselben Gesellschaft, seien strafrechtlich verantwortlich. Gegen die Direktoren und die Offiziere, im ganzen elf Personen, wird Anklage wegen Totschlages erhoben und ihre Verhaftung angeordnet. Doch wurden sie gegen Bürgschaft freigelassen.

— Philadelphia, 28. Juni. Von den Baldwin Lokomotivwerken werden in einigen Tagen 4000 Arbeiter entlassen, nachdem schon 6000 entlassen worden sind. Dies wird auf den Geschäftsrückgang zurückgeführt, da die Eisenbahngesellschaften keine Lokomotiven bestellen.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Kiel, 29. Juni. Eine städtische Deputation mit dem Oberbürgermeister an der Spitze begab sich der „Kieler Ztg." zufolge gestern an Bord der „Victoria and Albert", um die Offiziere und Mannschaften der britischen Marine im Namen der Stadt willkommen zu heißen und für die Besatzungen der britischen Schiffe eine Erinnerungsgabe zu überreichen. Vizeadmiral Sir Berkeley Milne sprach der Deputation herzlichen Dank aus und lud sie zu einem Imbiß ein. Bei diesem trank der Admiral auf das Wohl Deutschlands, Oberbürgermeister Fuß auf dasjenige der britischen Marine.

Paris, 29. Juni. Die Untersuchungskommission der Karthäuserangelegenheit vernahm heute den Advokaten Ract. Vertreter des flüchtigen Bankdirektors Lepere, Ract erklärte, daß Lepere nicht mit den Karthäusern von Grenoble, sondern mit den Karthäusern von Freiburg (Schweiz) Geschäftsverbindungen unterhielt. Die Freiburger Karthäuser behaupten, Lepere habe sie um 300 000 Frs. geschädigt.

Paris, 29. Juni. Es verlautet, daß heute früh drei Offiziere verhaftet und nach dem Militärgefängnis Cherche Midi verbracht worden seien; sie seien in die Affäre d'Autriche verwickelt, der vor ungefähr einem Monat verhaftet wurde, weil er im Jahre 1898 Radierungen in den Büchern vorgenommen habe. bei den Ausgaben für den Spionagedienst. Es soll sich um den Oberstleutnant Rolin, die Hauptleute Frangois und Marechal handeln. Ueber die Gründe der Verhaftung wird Stillschweigen gewahrt.

Konstantinopel, 29. Juni. Da bei Maskat in der Umgebung des Persischen Golfs die Cholera ausgebrochen ist, wurde für Provenienzen aus Maskat eine fünftägige Quarantäne angeordnet. Die Quarantäne für Provenienzen aus Port Said und Aden wurde aufgehoben.

Simla, 29. Juni. Ein neuer Zusammenstoß zwischen der englischen Expedition und Tibetanern wird hierher gemeldet. Die Tibetaner hatten große Verluste. Englischerseits ein Offizier getötet, zwei Offiziere leicht verwundet, fünf Mann verwundet.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Tschifu, 28. Juni. Einige Chinesen, die Port Arthur am 24. Juni verlassen haben, berichten, daß nur vier Schlachtschiffe und 5 Kreuzer, sowie mehrere Torpedoboote am 23. Juni den Hafen verlassen hätten, wovon drei

---

Wenige, aber wertvolle Gemälde zieren die Wände; reiche persische Vorhänge verhüllen Tür und Fenster, während aus dem dunklen Grün seltener Pflanzen eine Marmorstatue, das Werk eines Meisters, hervorragt. Ein kostbares Klavier füllt den einen Winkel des Zimmers, der gegenüberliegende wird von einer Staffelei eingenommen und vor dieser macht Arthur Desmond jetzt mit einem Ausruf der Ueberraschung Halt.

Charlie sieht verwundert auf. „Ah, das Bild!" sagt er dann. „Sie erkennen es, nicht wahr? Kein Wunder: sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten."

„Sie? Wer?" ruft der Oberst. „Wie kommt das Bild in Ihren Besitz? Wen stellt es vor? — Aber es kann niemand anders sein, als er selbst!"

„Kannten Sie ihn denn?" fragt Charlie mehr und mehr erstaunt.

„Gewiß, gewiß. — Wie kommt das Bild hierhin?"

„Er schenkte es mir kurz vor seinem Tode."

„Aber der Mann ist ja schon vor vielen Jahren gestorben!" ruft Arthur. „Sie müssen damals noch ein Knabe gewesen sein."

„Sie irren sich; das Original dieser Bleistiftzeichnuug starb vor noch nicht ganz vier Jahren."

„Wo?"

„In Edinburg. Hat Coral Ihnen nie von ihm erzählt? Doch nein, wie konnte sie das!" unterbricht er sich selbst.

Arthurs Augen sind noch immer auf die Zeichnung geheftet.

„Unbegreiflich! Hier muß ein Mißverständnis vorliegen," sagt er nach einer Pause.

„Vielleicht handelt es sich nur um eine merkwürdige Aehnlichkeit, wie solche ja manchmal zwischen ganz wildfremden Menschen vorkommt," meint Charlie.

„Wahrscheinlich. Wie hieß das Orginal dieses Bildes?"

„Gerald Vane."

„Vane! — Er war also . . ."

„Coralies Vater — ja."

„Guter Gott! — Ihr Vater!"

„Halt, wir dürfen einander nicht mißverstehen," ruft Charlie erregt. Er nannte sich Vane, aber das war nicht sein wirklicher Name. Ich vermute, er war zu stolz, um unter diesem aufzutreten. Er gehörte nämlich einer angesehenen Familie an; ich weiß das, obschon er diese Tatsache nie erwähnte. Er hieß in Wirklichkeit Gerald Vansittart."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Inserat. „Naive gesucht! Solche, welche erst seit kurzem naiv sind, bevorzugt."

— Boshaft. „Gestern hat die Tochter meines Chefs ihren 30. Geburtstag gefeiert!" — „Nun, das war aber auch die höchste Zeit!"

— Auch ein Grund. „. . . Was sagen Sie, — der Karl hat sich gestern verlobt?" — „Ach, der will nur einige Zeit Ruhe haben vor seinen Gläubigern!"

— Anspielung. „Warum hat Di denn gestern da Moasta so g'hau'n? — „Weil i bellt hab, wia ma d'Moasterin 's Mittagessen geb'n hat."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schwer beschädigt zurückkehrten, aber kein Schiff sei gesunken.

Tokio, 29. Juni. (Reutermeldung.) Ein hier eingegangener nichtamtlicher Bericht besagte: Die drei Port Arthur-Forts Chikwanshan, Chitanshan und Sochushan wurden am Sonntag nach einem den ganzen Tag dauernden Gefecht eingenommen. Es begann mit einem Artilleriegefecht. Sochoshan wurde zuerst genommen, dann die anderen. Die Russen zogen sich westlich zurück und hinterließen 40 Tote. Die Zahl der Verwundeten ist unermittelt. Die japanische Streitmacht bestand aus allen Waffengattungen. Die Japaner verloren 3 Offiziere und 100 Mann tot und verwundet. Zwei Geschütze der Russen nebst Munition wurden erbeutet.

Tientsin, 29. Juni. (Reuter.) Wie verlautet, erlitten die Russen gestern 25 Werst östlich von Haitscheng eine Niederlage. Wegen des raschen Vorrückens der Japaner ziehen sich die Russen bei Taschitschiao schnell nach Norden zurück, da sie befürchten, daß sie abgeschnitten würden.

Tschifu, 29. Juni. Auf einer Dschunke eingetroffene Chinesen berichten, ein großes Schiff, wahrscheinlich ein russisches, liege auf einem Felsen, 10 Meilen südöstlich von Liauteschan. Nachdem sich die japanischen Schiffe am 24. Juni von Port Arthur zurückgezogen hätten, sei die russische Flotte wieder aus dem Hafen herausgekommen und sei kurze Zeit draußen geblieben. Bei Port Arthur werde zu Lande weiter gekämpft. Von der See aus würden häufig Angriffe unternommen.

Petersburg, 29. Juni. Nachdem vor einigen Tagen die Kommandanten von Kronstadt und Libau den Befehl erhielten, die Schiffe des baltischen Geschwaders mit solchem Proviant zu versehen, daß dieselben mit sofortiger Ordre auslaufen können, erklärt nunmehr ein Marine-Offizier, daß ein Teil des Geschwaders gestern aus Kronstadt abgegangen sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor. Es ist auch festgestellt, daß Admiral Avellane mehrere Kriegsschiffe eingehend inspizierte und daß der Oberbefehlshaber des Geschwaders vor einigen Tagen vom Zarenpaar in Audienz empfangen wurde.

---

* Ettlingen, 30. Juni. Heute nachmittag gegen 3 Uhr brach im Hause des Herrn Gemeinderats Keßler, Ecke der Dekaneygasse und Entengasse ein Schadenfeuer aus, welches den Dachstuhl einäscherte. Die Feuerwehr hatte Dank der reichlichen Wasserzufuhr den Brand in 3/4 Stunden bewältigt. Das Haus litt jedoch durch das Wasser große Not.

Städtische Badanstalt.
Wasserwärme mittags 12 Uhr 18 Grad C

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehle ich meinen nach den neuesten Erfindungen der Technik vollkommen feuer- und einbruchsicher erbauten

Stahlpanzer.

Ich übernehme **Wertpapiere aller Art** als **I. Offene Depots** in Verwahrung, besorge deren vollständige Verwaltung und stelle unter Erteilung aller wünschenswerten Auskünfte meinen Deponenten die Einrichtungen und Vorteile, welche eine regelmäßige Bankverbindung bietet, zur Verfügung. Insbesondere besorge ich auch den An- und Verkauf von Wertpapieren und gewähre Vorschüsse auf die hinterlegten Depots. **Wertpapiere, Dokumente** u. **Pretiosen** sowie sonstige Wertgegenstände in Envelopen oder Behältern verpackt, die von den Hinterlegern zu verschließen und zu versiegeln sind, können als **II. Geschlossene Depots** übergeben werden.

In meinem **Stahlpanzer** vermiete ich **III. Eiserne Schrankfächer** (Safes) unter Selbstverschluß der Mieter. Zur ungestörten Manipulation mit dem Inhalte der Fächer und Depots steht ein geeigneter Raum zur Verfügung. Interessenten lade ich zur Besichtigung dieser Einrichtung und Entgegennahme näherer Auskünfte ein. Reglements werden in meinem Geschäftszimmer abgegeben oder auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.

Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.
Telephon Nr. 60.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fahndung.

Nr. 48565. In der Nacht vom 25./26. Juni wurden zu Michelbach im Murgtal, nahe der Landesgrenze, 10 Stück halbgewachsene auffallend goldgelbe Edelleghühner und 4 Hahnen der gleichen Art gestohlen.

Ich bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib des Entwendeten der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestelle mitzuteilen. Für Zeitversäumnis werde ich Ersatz gewähren und besondere Mühe durch Beantragung einer Belohnung vergüten.

Karlsruhe, den 28. Juni 1904.

Der Gr. Staatsanwalt.
Grosch.

Bekanntmachung.

Nr. 11774. Den Jagdhüterdienst in Burbach betr.

Hirschwirt Leopold Merklinger von Burbach wurde von den Herren Theodor Zwecker, Heinrich Held und Ludwig Graf in Karlsruhe als Jagdaufseher für die Gemarkung Burbach bestellt und als solcher heute verpflichtet.

Ettlingen, den 28. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 11676. Fischereistatistik betr.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 50 der Landesfischereiordnung vom 3. Februar 1888 — Ges. u. V.O.Bl. S. 30 — veranlaßt, das Verzeichnis der von ihnen im abgelaufenen Halbjahr 1903 ausgestellten Fischerkarten alsbald anher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten. Ein etwaiger Bedarf an Fischerkarten — Verzeichnissen — wäre bei uns zu bestellen.

Ettlingen, 27. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes, muß jeder Tabakpflanzer, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuerbehörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzureichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnehmerei des Wohnorts des Pflanzers in Empfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung angemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzer die Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung anzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnehmerei des Wohnorts des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnehmerei nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnorts des Pflanzers abgegeben werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuereinnehmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grundstücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzer über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, Vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Karlsruhe, den 27. Juni 1904.

Großh. Hauptsteueramt.
Schlechter.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 2. Juli 1904, vormittags 9 Uhr,
werde ich in Ettlingen im Rathause
2 Chiffonier, 1 Bild, 1 Kanapee, 1 Nachttisch
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 30. Juni 1904.

Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Gasthof zum „Erbprinzen".

Donnerstag, den 30. Juni und **Freitag den 1. Juli**

Grosses Konzert

des Varietee-, Theater- und Possen-Ensembles D'Urweaner aus Wien.
Programm höchst komisch und dezent, jeder Familie zugänglich.
Anfang 8 1/4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Todesanzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche und traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem Mittwoch abends 6¼ Uhr erfolgten Ableben unserer lieben Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Karoline Hotz, geb. Löffler,

gebührend in Kenntnis zu setzen.

Ettlingen-Spinnerei, 30. Juni 1904.

In tiefer Trauer:

Familie Hotz.

PS. Die Beerdigung findet **Freitag, den 1. Juli, abends 5½ Uhr,** von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Tochter, unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Kraft

gestern abend 7 Uhr, nach längerem, schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 28 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich abzurufen.

Um ein Gebet für die Entschlafene bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ettlingen, 30. Juni 1904.

Beerdigung Freitag, den 1. Juli, nachmittags 5 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau **Cäcilia Metz Wtw.,** geb. Fütterer,

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Ettlingen, den 30. Juni 1904.

Familie **Rosalia Schreiber Wtw.,** geb. Metz,
Familie **Johann Köhler** und **Frau Köhler,** geb. Metz.

Fahrnisversteigerung.

Nächsten Freitag, **den 1. Juli, morgens ½9 Uhr,** im Saale z. „Darmstädter Hof" hier: Gläser, 1/1, 1/2, 1/4 Liter-Flaschen, 12 Fremdenbetten, 1 Mehltrog, Fässer verschiedener Größe, verschiedene Sorten Weine und Branntweine und noch viele nichtgenannte Gegenstände.

Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen (besonders auch in Stallungen), **Flöhe, Schnacken, Schwaben, Russen u. s. w.** ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei.

Fabrikant: Apotheker **Eugen Lahr** in **Würzburg.**

In Ettlingen bei **L. Bürck,** in Malsch in der **Apotheke.**

Die Brauerei Hensle, Ettlingen,

empfiehlt ihr vorzügliches, im Winter gebrautes

Lagerbier

in Fässern und Flaschen, einzeln und in Kisten zu billigst gestellten Preisen.

Auf vorherige Bestellung wird daselbst auch **Natureis** abgegeben.

Große, staatlich überall erlaubte Braunschweiger Prämien-Verlosung

Hauptgewinne:

Mk. 225 000, 180 000, 150 000, 100 000, 90 000 u. s. w.

Nur Original-Lose werden versandt. Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versendet im Voraus gratis und franko

H. Schridde, Braunschweig,
Exerzierplatz 4. (H. 53551.)

Ettlingen.

Bei meinem Weggange von hier sage allen meinen Freunden, bei welchen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte,

herzliches Lebewohl.

Förderer, Steuereinnehmer.

Ettlingen.

Aufforderung.

Die **Akten** aus dem Nachlasse des † Herrn Rechtsagenten **W. Becker** sollen den Auftraggebern ausgehändigt werden und wollen dieselben innerhalb 14 Tagen bei Frz. Becker alt abgeholt werden.

J. A.: **A. Müller,** Rechtsagent.

Cognac Roether

aus der **Deutsch-Französischen Cognacbrennerei W. Roether & Co.,** Kommanditgesellschaft, **Nürnberg.** Anerkannt vorzügliche Marke, empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Bauer,

C. Bennetz Nachfolger.

Ettlingen.

Johannisbeeren

gezupft, 10 ℳ per Zentner bei **K. Vogel,** Marktplatz 219.

S-Piston

ist preiswert zu verkaufen.

Musikverein Ettlingen.

Nächste Woche

Ziehung 6., 7., 8. u. 9. Juli 1904 zu Freiburg i. Br. 250000 Lose.

5te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters,

Loose à ℳ 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinne:

ℳ		100,000
ℳ		40,000
ℳ		20,000
ℳ		10,000
1 à	5000	= 5000
2 à	3000	= 6000
2 à	2000	= 4000
5 à	1000	= 5000
20 à	500	= 10000
200 à	100	= 20000
200 à	50	= 10000
1000 à	20	= 20000
2000 à	10	= 20000
8750 à	6	= 52500

Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart.**

und durch die **Direktion** der **Freiburger Münsterbau-Lotterie** in **Freiburg i. Br.**

In **Ettlingen** zu haben bei: **Karl Dilger, Emil Jäger, F. Lichtenfels,** Kaufmann.

(Stg. à 1500 g.)

Wechselformulare

sind stets vorrätig in der **Buch- u. Steindruckerei R. Barth.**

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.